

TUM

Theaterwissenschaft  
München  
Ludwig-Maximilians-  
Universität



# Lehrveranstaltungen MASTER Theaterforschung und kulturelle Praxis (neu ab WS 19/20) Wintersemester 2024/25

Stand 10.10.2024

## Inhalt

Theater als Institution .....	1
P 1.1 Das Sag- und Zeigbare in der Kunst. Zensur als Gesellschafts- und Medienpolitik.....	1
P 1.3 Trauma und Theater .....	1
P 1.2 Methoden der theaterwissenschaftlichen und dramaturgischen Analyse .....	2
P 1.3 Szenisches Denken.....	2
P 2.2 DTM-Ausstellung: Theater im Jugendstil.....	3
Sound & Movement.....	4
P 1.1 Populäres Musiktheater im 21. Jahrhundert.....	4

P 1.2 Kulturwissenschaftliche Zugänge zu Körperlichkeit, Räumlichkeit und Zeitlichkeit.....	4
Intermedialität.....	5
P 2.1 T-MIGRANTS: Theater jenseits der Sesshaftigkeit .....	5
P 2.2 Quellen- und Archivarbeit .....	5
P 3.1 Emanzipatorische Diskurse in Theater, Film und Performance .....	6
P 3.1 Enhancing Cultural and Social Agency: Theatre as a Third Space .....	7
P 3.2 Just do it! Konzeptionen eigener Forschung und deren Vermittlung in der Wissenschaft .....	8
Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2024/25 .....	9

## LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage [www.theaterwissenschaft.lmu.de](http://www.theaterwissenschaft.lmu.de)

### Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11  
80799 München

### Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München

### Geschäftszimmer I

#### Zentralsekretariat

#### Niklas Konrad

Georgenstr. 11, 002  
Tel.: 089/2180-2490  
twm.sekretariat@lrz.uni-  
muenchen.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausarbeiten &  
Übungsaufgaben etc., Leistungsnachwei-  
sen, anderen Bescheinigungen  
Ausgabe Seminar-Arbeitsmaterialien

### Verena Maria Knarr, M.A.

Studiengangreferentin BA & MA + Stu-  
dienbüro Dept. Kunstwissenschaften

Ansprechpartnerin bei Problemen mit  
LSF (Belegung/Prüfungsanmeldung)

### Rasmus Cromme

Studiengangskoordinator BA  
Cromme.Rasmus@lmu.de

Studienberatung (BA) und Ansprech-  
partner bei konkreten Fragen zur Pla-  
nung des Studienverlaufs (BA)

### Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA  
J.Brincken@lmu.de

Studienberatung (MA) und Ansprech-  
partner bei konkreten Fragen zur Pla-  
nung des Studienverlaufs (MA)

# Theater als Institution

## P 1.1 Das Sag- und Zeigbare in der Kunst. Zensur als Gesellschafts- und Medienpolitik

[Meike Wagner](#)

Di. 15:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Wir gehen davon aus, dass Theater im Zeichen der ‚künstlerischen Freiheit‘ kaum Grenzen gesetzt sind und die moralische oder politische Provokation schon fast Bestandteil des Kunstschaffens sein muss, um Erfolg zu haben. Das Seminar untersucht, wie im 19., 20. und auch im 21. Jahrhundert dem Theater, aber auch Film und Literatur, durch Zensureingriffe durchaus Grenzen gesetzt wurden/werden und welche Funktion diese regulierenden Eingriffe von staatlichen Behörden hatten/haben. Zum einen steht hier das jeweilig vorherrschende Konzept von Theater zur Disposition (Forum, Tempel, Katheder), als auch die Vorstellung der Staatsautoritäten von dem, was von wem und in welcher Form öffentlich geäußert werden darf. Damit stellt Zensurgeschichte immer auch die Frage, welche Funktion Theater und andere künstlerische Praxen in einer Gesellschaft haben.

([polyvalent zu MA-P1.1])

### Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

## P 1.3 Trauma und Theater

[Matthias Neumann](#)

Einzeltermine siehe LSF

Die Shoah sowie erste Auseinandersetzungen mit dem 7. Oktober im israelischen Theater

Das Blockseminar wird sich mit Verhandlungen der Shoah im israelischen Theater seit der Staatsgründung 1948 bis in die Gegenwart beschäftigen. Dabei wird es darum gehen, anhand ausgewählter Theatertexte einen Einblick in die verschiedenen Themen, die in israelischen Stücken über die Shoah zur Darstellung kommen, und die wechselnden Perspektiven von Autor\*innen unterschiedlicher Herkunft und mit den Jahrzehnten verschiedener Generationen zu gewinnen. Für den weiteren Kontext werden daher auch relevante israelische Debatten über einzelne Aspekte der Shoah angesprochen bzw. ihre Diskussion im jeweiligen zeithistorischen politischen Kontext, die dazu beitragen, die Theaterarbeiten einzuordnen und zu verstehen. Von neueren Arbeiten liegt zudem Bild- und Videomaterial vor, so dass sich auch über Inszenierungsstrategien sprechen lässt.

Von den vier Blockseminartagen sollen die ersten drei den Verhandlungen der Shoah im israelischen Theater gewidmet sein, während es am letzten Tag um erste Theatertexte und -aufführungen gehen soll, die seit dem 7. Oktober 2023 entstanden sind und das Massaker der Hamas bzw. die Folgen zum Thema haben.

## Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

### P 1.2 Methoden der theaterwissenschaftlichen und dramaturgischen Analyse

[Babara Gronau](#)

Do. 11:00 bis 13:00 s.t. Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12

Analyse und Beschreibung szenischer Vorgänge

Das Seminar bietet einen Überblick über zeitgenössische Methoden theaterwissenschaftlicher Analyse und verknüpft diese mit dramaturgischen Fragen. Im ersten Teil werden mit der Aufführungs- und vergleichenden Inszenierungsanalyse Kernmethoden der theaterwissenschaftlichen Praxis vorgestellt und ansatzweise erprobt. Im zweiten Teil werden anhand der theaterwissenschaftlichen Probenforschung die Beschreibung, Analyse und Dokumentation künstlerischer Produktionsprozesse diskutiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die keinen BA in Theaterwissenschaft erworben haben und jetzt im Masterstudiengang Dramaturgie studieren.

## Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

### P 1.3 Szenisches Denken

[Katharina Kleinschmidt](#)

Einzeltermine siehe LSF

In der Übung werden künstlerische Verfahren aus Tanz und Performance (u.a. von Antonia Baehr, She She Pop) praktisch erprobt, die mit der Übertragung zwischen Medien spielen: vom Bild in Bewegung, von Bewegung in Sprache, von Körper zu Körper. Gemeinsam erarbeiten wir u.a. eigene kurze Szenen. Ziel ist es, über die eigene körperliche Auseinandersetzung sowie das genaue Beobachten und Beschreiben von Szenen eine intensive Reflexion zeitgenössischer Verfahren anzuregen. Im Zentrum steht dabei weniger die Arbeit an einem Produkt. Vielmehr gilt es, Formate der Präsentation der eigenen Reflexionen zu entwickeln: Welche Themen emergieren aus der physischen Annäherung an diese Verfahren und Beispiele? Welche Formen der Zusammenarbeit und Autor\*innenschaft entstehen? Und wie lassen sich Wissen und Erfahrung des Prozesses reflektieren und teilen?

Vorkenntnisse im Tanz sind willkommen, aber nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird die Lust am Ausprobieren und Weiterentwickeln der angebotenen künstlerischen Verfahren.

Bitte schauen Sie als Vorbereitung möglichst eine der Aufführungen von Carolin Jüngst und Lisa Rykena "Transfigured" beim Rodeo-Festival am 10.10. oder 11.10. (**Achtung VOR Semesterbeginn!!**). Tickets bitte selbst organisieren. Der Ticketpreis wird nach Vorlage des Tickets bis auf einen Selbstanteil von 5€ erstattet. Tickets also bitte aufheben und zu Beginn des Seminars mitbringen.

## **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

### **P 2.2 DTM-Ausstellung: Theater im Jugendstil**

[Dorothea Volz](#)

Mi. 16:00 bis 19:15 s.t. In den Räumlichkeiten des Deutschen Theatermuseums

Der erste Termin findet am 23.10. statt. Am 16.10. sind die Studierenden um 19 Uhr zur Ausstellungseröffnung eingeladen.

Praxisnah werden wir uns mit Vermittlungsmöglichkeiten für Theaterquellen beschäftigen: Welche Geschichten stecken in theatergeschichtlichen Quellen? Welche Herausforderungen stellen sich in der Kontextualisierung und Vermittlung von Sammlungsbeständen? Welche Zugänge und welche Präsentationsmöglichkeiten bieten sich an? Welche lassen sich neu erproben, analog und digital? Wie kann Theatergeschichte für ein heterogenes und diverses Publikum erzählt werden?

Wir setzen uns in Theorie und Praxis mit Vermittlungsangeboten auseinander – vom Ausstellungstext über Zielgruppenführungen bis hin zu Möglichkeiten digitaler Rekonstruktionen und Contenterstellung für Webseiten und Social Media. Dabei beziehen wir uns konkret auf die aktuelle Sonderausstellung des Deutschen Theatermuseums „Kunst und Bühne. Spielorte des Jugendstils in München“ und denken das hier integrierte Angebot weiter.

Zur Ausstellung: Unter dem Einfluss der Jugendstil-Bewegung entwickelt sich München um 1900 zu einem Zentrum der Theaterreform. Stilbildend für den Aufbruch in die Moderne erweist sich das 1908 eröffnete Münchner Künstlertheater auf der Theresienhöhe, eine einzigartige Reliefbühne, die aus der Zusammenarbeit einer jungen Künstlergeneration mit dem erfahrenen Architekten Max Littmann entsteht. Die Ausstellung betrachtet fünf Verhandlungsräume von Reformansätzen, folgt Theatermachenden dieser Bewegung und begibt sich so auf Spurensuche nach Spielorten und Lebensläufen.

Die Übung findet 14-tägig statt, die Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

## **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP TW 2.1
-----------------------------------	-----------

# Sound & Movement

## P 1.1 Populäres Musiktheater im 21. Jahrhundert

[David Roesner](#)

Do. 15:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Das populäre Musiktheater hat sich in den Jahren seit der Jahrtausendwende gewandelt: verstärkt wendet es sich politischen und gesellschafts-kritischen Themen zu, experimentiert mit seinen Formen und spielt mit Erwartungen von Zuschauer:innen. Viele dramaturgische, performative und ästhetische Traditionen und Gewohnheiten werden dabei mal über den Haufen geworfen, mal ironisch bedient oder subversiv unterwandert.

Anhand vieler Beispiele aus dem Bereich des Musicals, des Gig Theatre oder des szenischen Konzerts aus einem internationalen Spektrum an Produktionen werden wir Merkmale und Diskussionspunkte identifizieren und eingehend besprechen. Wir untersuchen somit neues populäres Musiktheater als szenisch-musikalische Form zwischen Entertainment, Kritik und Innovation.

### Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

## P 1.2 Kulturwissenschaftliche Zugänge zu Körperlichkeit, Räumlichkeit und Zeitlichkeit

[Ulrike Wörner von Faßmann](#)

Mo. 13:00 bis 15:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

In dieser Übung blicken wir mit kulturwissenschaftlichen Methoden auf Körperlichkeit, Zeitlichkeit und Räumlichkeit, um diese Zugänge auf theaterwissenschaftliche Fragestellungen zu übertragen. Bei dem Blick auf den Körper werden wir uns dabei auf einschlägige Texte aus den Aging Studies, Gender Studies und Postcolonial Studies beziehen. Eng damit verschränkt, widmet sich die Betrachtung der Räumlichkeit mit Positionen des Spatial Turns der Zuordnung von Individuen zu bestimmten Räumen sowie deren Prägung durch Akteur\*innen. Hierfür werden verstärkt auch Theorien aus der Soziologie hinzugezogen. Der Bereich der Zeitlichkeit wird unter den Blickpunkten der Erinnerung sowie der präsentischen Ästhetisierung von Zeitlichkeit (Ludger Schwarte) betrachtet. In der Summe der Betrachtungen werden Grundzüge ausgewählter Kulturwissenschaftlicher Methoden vermittelt und deren Anwendbarkeit im Master thematisiert.

### Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 3.1
MA Profilbereich, PStO 2012	WP TW 5
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

## Intermedialität

### P 2.1 T-MIGRANTS: Theater jenseits der Sesshaftigkeit

[Berenika Szymanski-Düll](#)

Do. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 – 109

Das Theater ist kein statischer Ort, sondern ein vielschichtiges und dynamisches Netzwerk, das geografische, kulturelle und politische Grenzen durchdringt. Seine Praktiken sind nicht an einen bestimmten Ort gebunden, sondern überschreiten regionale, nationale und kontinentale Barrieren. Sie schaffen Verbindungen, fördern den Austausch von Künstler:innen, Ästhetiken, Dramen und Ideen, und tragen zur Zirkulation sowie zur Entstehung hybrider Formen bei. Aus dieser Perspektive lässt sich die Geschichte des Theaters als eine Geschichte der Mobilität verstehen.

Das Seminar widmet sich diesem Thema anhand des langen 19. Jahrhunderts und dessen mobiler Theaterpraxis. Ziel ist es, in Kooperation mit dem ERC-Projekt T-MIGRANTS Einblicke in aktuelle Forschung zu geben, die an der Schnittstelle von Theatergeschichte, Migrationsforschung und Digital Humanities angesiedelt ist. Gemeinsam werden wir uns daher den Lebensrealitäten, Migrationspfaden und ästhetischen Einflüssen von Theaterschaffenden im 19. Jahrhundert annähern, indem wir historisches Quellenmaterial analysieren und methodische Ansätze diskutieren und erproben.

[polyvalent zu MA-P3.1]

### Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012 WP TW 2.1

### P 2.2 Quellen- und Archivarbeit

[Nic Leonhardt](#)

Mo. 15:00 bis 17:00 c.t. Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 023

Wer je in einem Archiv saß und stundenlang Materialien sichtete, wird wissen, dass die Arbeit im Archiv für Forschende von mindestens zwei Gegensätzen geprägt ist: der physischen und geistigen Ermüdung nach stundenlanger Sichtung – und der großen Aufregung und Freude, wenn sich entscheidende Hinweise auftun. Dann ist das Forscher\*innen-Glück perfekt. Die Archivarbeit hat den Ruf, verstaubt und langweilig zu sein. Anstrengend auch. Doch eröffnen sich mit jedem Besuch, mit jeder Sichtung immer wieder neue Welten und Erkenntnisse – und neue Fragen.

Nur: wo fange ich an zu suchen? Wie gehe ich vor? Und wie arbeite ich mit historischem Material, mit meinen Funden? Wie flechte ich sie quellenkritisch in meine Arbeiten ein?

In dieser Projektübung nähern wir uns diesen Fragen an. Die Studierenden lernen die wichtigsten physischen und digitalen Theatersammlungen kennen und erproben anhand von selbst gewählten Forschungsfragen die Recherche in den unterschiedlichen Repositorien. Wir sprechen mit Kurator\*innen und Archivar\*innen von Theatersammlungen und gehen ins Gespräch mit Theaterhistoriker\*innen und -Praktiker\*innen -, denn auch für die Theaterpraxis sind die Archive von unmesbarem Wert.

Die Übung wird überwiegend online stattfinden. Termine in Präsenz sind geplant und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Einbringen von eigenen Beispielen und Forschungsfragen wird vorausgesetzt.

## **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012                      WP TW 2.1

### **P 3.1 „We have such sights to show you“: Emanzipative Konstellationen in Film, Theater, Performance**

[Jörg von Brincken](#)

Di.        13:00 bis 16:00 c.t.    Online

Der Begriff Emanzipation" bezeichnet im Allgemeinen den Prozess der Befreiung aus Abhängigkeit, Unterdrückung oder Bevormundung. Es geht darum, dass Einzelpersonen oder Gruppen ihre Rechte und Freiheiten erlangen und ihre Selbstbestimmung durchsetzen können.

Emanzipation findet dabei in vielen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Bereichen statt: geschlechtlich, sozial, politisch, wirtschaftlich, religiös, sexuell und individuell.

Und außerdem: ästhetisch. Ästhetische Emanzipation beschreibt den fortlaufenden Prozess der Befreiung von starren, traditionellen Normen in der Kunst und im Film. Künstlerinnen und Künstler, darunter eben auch die Macherinnen und Macher von Film, Theater und Performance Art haben immer wieder die Grenzen dessen erweitert, was als „Kunst“ oder „schön“ gilt, und dabei neue Formen des Ausdrucks, der Repräsentation und der Teilnahme geschaffen. Diese Entwicklungen sind nicht nur in der Kunstwelt selbst wichtig, sondern auch in ihrer Wirkung auf das Publikum, das ermutigt wird, sich von festen Interpretationsmustern zu lösen und selbst zu emanzipieren.

Besonders interessant sind hierbei unabhängige Beiträge und Formate, wie etwa solche des unabhängigen Kinos: Indie-Filme bieten oft Raum für radikale und emanzipatorische Geschichten, da sie sich außerhalb des kommerziellen Mainstreams bewegen. Diese Produktionen haben mehr Freiheit, komplexe und tabuisierte Themen zu behandeln, die von großen Studios oft vermieden werden.

Die Frage nach ästhetischer Emanzipation darf allerdings nicht nur die narrative und semantische Dimension der entsprechenden Beiträge betreffen. Zentral für das Seminar ist denn auch die Frage, wie sich inhaltliche Sicht- und Diskurserweiterungen mit ästhetisch-formalen Innovationen und Konventionsbrüchen verbinden. Gesucht und diskutiert werden sollen daher gerade die Beiträge, welche entsprechende Schnittstellen aufweisen, in denen neue Inhalte neue Formen finden.

Natürlich kann darin ein durchaus rebellischer und energetischer Gestus zum Tragen gelangen, der sich in subkulturellen, gegenkulturellen, aggressiven, transgressiven und extremen Zugriffen ausdrückt.

Insofern sich das Seminar mit den beschriebenen emanzipativen ästhetischen Phänomenen analytisch und kritisch auseinandersetzt, kann es nicht darum gehen, den Korpus von Analysegegenständen das herkömmliche, „normale“ Konsumverhalten abbilden zu lassen. Das wagemutige Überschreiten von Grenzen jenseits der bequemen Rezeption von Harry Potter, dem Herrn der Ringe und dem Marvel Cinematic Universe (etc.

etc. etc.) ist erwünscht und wird mit neuen Ansichten und Einsichten, Einblicken und Ausblicken belohnt.

### **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012                      WP 4.1, WP 1.1  
MA Dramaturgie, PStO 2019                              P 5.1

## **P 3.1 Enhancing Cultural and Social Agency: Theatre as a Third Space**

### **Meike Wagner**

This is a joint course with a MA student group from Tel Aviv University. Joint meetings will be held via Zoom, and in an intense in-person workshop for which the TAU group will come to Munich. An introductory meeting (25 October 2025) and a concluding session (31 January 2025) only for the LMU group will frame the joint meetings. The course is mainly taught in English (for joint meetings).

The course topic focuses on the currently prominent theme of theatre as a 'third space': social and cultural agency, which explores how community surrounding the theatre shapes its cultural landscape, and in return, socio-cultural engagement. There will be a preparatory phase of joint online sessions, in which students first study the theoretical foundation of the 'third space' exploring concepts of the third place (Oldenburg), the public sphere (Habermas), sociability and education (Schleiermache). They will then jointly develop a questionnaire and discuss suitable research methodologies, such as semi-structured interviews, that best suit analysing the role of third spaces in their respective cultural landscape. Finally, each group will apply those jointly developed research methods to analysing their own local case studies, and present the results at an intense three-day joint workshop meeting.

### Individual Meetings

Introduction: 25.10.2024, 10-13h (Habermas, Schleiermacher)

Conclusion: 31.01.2025, 10-13h

### Joint Meetings

Zoom Meetings: 22.11. and 29.11.2024, 9-13h (German time), 10-14h (Israel time)

Intense workshop: 13.01. - 16.01.2025

### Reading

Ray Oldenburg: *The Great Good Place*, Cambridge: Da Capo Press, 1999

### **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012                      WP 4.1, WP 1.1  
MA Dramaturgie, PStO 2019                              P 5.1

## **P 3.2 Just do it! Konzeptionen eigener Forschung und deren Vermittlung in der Wissenschaft**

[Andreas Enghart](#)

Do. 12:00 bis 14:00 c.t. Georgenstr. 11 – 109

Dieses Kolloquium begleitet die Konzeption, Vorbereitung und Strukturierung Ihrer Masterabschlussarbeiten. Im gegenseitigen Austausch stehen die Themenfindung und -konkretisierung, die Recherche, die Quellensuche und -sicherung, die Ausarbeitung Ihrer zentralen Forschungsfrage und -perspektive sowie die wissenschaftlich-methodische Umsetzung im Vordergrund. Auch wenn Sie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens schon erlernt und erprobt haben, werden wir je nachdem diese noch mal wiederholen, falls es nötig erscheint.

Im Kolloquium entwickeln Sie zu Ihrem Thema ein Abstract und ein Exposé, überprüfen die Machbarkeit, machen sich Gedanken über die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz Ihres Themas und reflektieren dabei Ihre These(n). Wir diskutieren die notwendigen Schritte der Konzeptausarbeitung sowie deren mündliche wie schriftliche Vermittlung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Präsentation erläutern Sie Ihr Forschungsvorhaben und stellen es zur Diskussion.

### **Zuordnungen zu anderen Master-Studienordnungen**

MA Theaterwissenschaft, PStO 2012	WP 4.1, WP 1.1
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 5.1

## Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2024/25

Name, Vorname	Titel	E-Mail
<a href="#">Beke, Anna</a>	M.A.	<a href="mailto:Anna.Beke@lmu.de">Anna.Beke@lmu.de</a>
<a href="#">Bischur, Marie-Christine</a>	Dr.	<a href="mailto:m.bischur@lmu.de">m.bischur@lmu.de</a>
<a href="#">Born, Tami</a>	M.A.	
<a href="#">Diagne, Mariama</a>	Dr.	
<a href="#">Cromme, Rasmus</a>	Dr.	<a href="mailto:Cromme.Rasmus@lmu.de">Cromme.Rasmus@lmu.de</a>
<a href="#">Diez, Jurij</a>		<a href="mailto:Jura.Diez@gmail.com">Jura.Diez@gmail.com</a>
<a href="#">Donderer, Anna</a>		<a href="mailto:anna@rtkulturbuero.de">anna@rtkulturbuero.de</a>
<a href="#">Englhart, Andreas</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:englhart@lmu.de">englhart@lmu.de</a>
<a href="#">Ernst, Marie-Sophie</a>		<a href="mailto:mariesophie.ernst@outlook.de">mariesophie.ernst@outlook.de</a>
<a href="#">Frey, Stefan</a>	Dr.	<a href="mailto:frey-scott@t-online.de">frey-scott@t-online.de</a>
<a href="#">Gronau, Babara</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:praesidentin@theaterakademie.de">praesidentin@theaterakademie.de</a>
<a href="#">Humburg, Michael</a>		<a href="mailto:Michael.Humburg@lmu.de">Michael.Humburg@lmu.de</a>
<a href="#">Karešin, Alessa</a>		
<a href="#">Kleinschmidt, Katarina</a>		
<a href="#">Knarr, Verena</a>	M.A.	<a href="mailto:verena.m.knarr@lmu.de">verena.m.knarr@lmu.de</a>
<a href="#">Komann, Theresa</a>		<a href="mailto:komann@dreimaskenverlag.de">komann@dreimaskenverlag.de</a>
<a href="#">Leonhardt, Nic</a>	PD Dr.	<a href="mailto:nic.leonhardt@lrz.uni-muenchen.de">nic.leonhardt@lrz.uni-muenchen.de</a>
<a href="#">Lindner, Katrin</a>		
<a href="#">Liu, Si</a>		
<a href="#">Mastall, Marie-Felice</a>		
<a href="#">Münch, Dunja-Maria</a>		
<a href="#">Naumann, Matthias</a>		
<a href="#">Neukirch, David</a>		<a href="mailto:neukirch@dreimaskenverlag.de">neukirch@dreimaskenverlag.de</a>
<a href="#">Otto, Antje</a>	M.A.	<a href="mailto:theatermanagement@lmu.de">theatermanagement@lmu.de</a>
<a href="#">Otto, Ulf</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:medien.twm@lrz.uni-muenchen.de">medien.twm@lrz.uni-muenchen.de</a>
<a href="#">Pfau, Christiane</a>	M.A.	<a href="mailto:Christiane.Pfau@lmu.de">Christiane.Pfau@lmu.de</a>
<a href="#">Plank-Baldauf, Christiane</a>	PD Dr.	<a href="mailto:Christiane.Plank@lmu.de">Christiane.Plank@lmu.de</a>
<a href="#">Raisich, Anna</a>		
<a href="#">Roesner, David</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:d.roesner@lrz.uni-muenchen.de">d.roesner@lrz.uni-muenchen.de</a>
<a href="#">Schlagenhof, Jürgen</a>		
<a href="#">Schuster, Tobias</a>		
<a href="#">Stammen, Silvia</a>		<a href="mailto:silviastammen@hotmail.com">silviastammen@hotmail.com</a>
<a href="#">Szymanski-Düll, Berenika</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:Berenika.Szymanski@lrz.uni-muenchen.de">Berenika.Szymanski@lrz.uni-muenchen.de</a>
<a href="#">Volz, Dorothea</a>		
<a href="#">Wagner, Meike</a>	Prof. Dr.	<a href="mailto:meike.wagner@lmu.de">meike.wagner@lmu.de</a>
<a href="#">Wegler, Thomas</a>		<a href="mailto:wegler@dreimaskenverlag.de">wegler@dreimaskenverlag.de</a>
<a href="#">Wörner von Faßmann, Ulrike</a>	Dr.	<a href="mailto:ulrike@woerner-von-fassmann.com">ulrike@woerner-von-fassmann.com</a>
<a href="#">Zorn, Johanna</a>	Dr.	<a href="mailto:johanna.zorn@lrz.uni-muenchen.de">johanna.zorn@lrz.uni-muenchen.de</a>
<a href="#">von Brincken, Jörg</a>	PD Dr.	<a href="mailto:J.Brincken@lmu.de">J.Brincken@lmu.de</a>